

Der Podcast rund ums Wasser
im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald
und der Fränkischen Schweiz

Folge 2
Landwirtschaft



#läuftbeiuns



Landwirtschaft und Wasser - na sauber!

Sabine Hager und Julian Feiner gehen in dieser Folge der Beziehung zwischen Landwirtschaft und Wasser(wirtschaft) auf den Grund.... Wie die Beiden erst gemeinsame Sache gemacht haben, warum sich dann mehr und mehr Konflikte ergeben haben und wie beide heute wieder gemeinsam unterwegs sind.... Wir erfahren, was ein Demonstrationsbetrieb ist, welchen Beitrag die Bienen zum Schutz unserer Bäche leisten und ob unser Grundwasser sauber ist..... und warum wir regional kaufen sollten....

Dieses Mal mit dabei



Georg Bergmann, Landwirt

Lisa Schwemlein, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Münchberg



Christian Weiß, Wasserwirtschaftsamt Hof

Sabine Hager, Moderatorin



Julian Feiner, Moderator

Impressum



Herausgeber

Wasserwirtschaftsamt Hof, Jahnstraße 4, 95030 Hof
kommunikation@wwa-ho.bayern.de

Produktion

extra-radio, Kreuzsteinstraße 2-6, 95028 Hof
redaktion@extra-radio.de



Text und Gestaltung:

Magdalena Wirth, Sabine Hager, Stefanie Degel, Christian Weiß



Julian Feiner

Wie hoch ist der Wasserverbrauch in der Landwirtschaft? Welchen Einfluss haben Landwirte auf sauberes Wasser? Welche Rolle spielen Düngung und Pestizide?

Sabine Hager

Diese und weitere Fragen werden wir heute klären. Herzlich willkommen sagen:



Julian Feiner

Julian Feiner

Sabine Hager

Und Sabine Hager

Julian Feiner

Von extra-radio

INTRO „Wasser“ - Läuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof. Heute: Landwirtschaft

Julian Feiner

Ui, ein heißes Eisen.

Sabine Hager

Weil?

Julian Feiner

Naja, weil ich bei der Landwirtschaft - wie wir sie kennen - nicht gerade an sauberes Wasser denke. Eher das Gegenteil. Misthaufen. Stinkender Schweinestall. Düngen. Gülle.

Sabine Hager

Dabei liegen die beiden ganz nah beisammen. Also, die Landwirtschaft ist der wichtigste Lieferant für unsere Nahrungsmittel und Wasser wird gebraucht von der Landwirtschaft und von uns. Das wichtigste Überlebensmittel sozusagen.

Julian Feiner

Das wird heute spannend. Da wird sicher heiß diskutiert zwischen den Experten.

Sabine Hager

Stimmt. Man hört auch immer wieder von Konflikten - rettet die Bienen - die Nitratbelastung des Grundwassers. Die Frage ist: Gibt es diese Konflikte wirklich? Und vor allem wie sieht es mit den Konflikten bei uns hier in der Region aus?



Julian Feiner

Am besten wir fragen einfach mal einen Wasserexperten, wie der das ganze einschätzt.

Christian Weiß

Die Landwirtschaft, muss man sagen, ist von der gesellschaftlichen Entwicklung abhängig. Man hat früher viel Raubbau an der Natur betrieben.



Julian Feiner

Das ist Christian Weiß vom Wasserwirtschaftsamt Hof.

Christian Weiß

Es war zum Teil die Landwirtschaft, zum Teil die Industrie. Wir alle haben uns da nicht sonderlich gekümmert, sondern haben die Natur halt ausgebeutet.



Sabine Hager

Genau, weil früher also – Anfang des 20. Jahrhunderts, da gab es natürlich andere Probleme. Wir reden hier vom ersten und zweiten Weltkrieg und der technische Fortschritt war auch ein anderer.

Christian Weiß

Es war die Zeit, wo man einfach einen anderen Fokus gehabt hat. Man wollte und musste auch mehr auf die Nahrungsmittelproduktion schauen. Wegen der steigenden Bevölkerung und es waren Kriege. Da hat man auch versucht, dass man viel landwirtschaftliche Fläche gewinnen kann. Da waren wir als damaliges Kulturbauamt in den 1920er Jahren ganz arg mit dabei, dass war eigentlich der Zweck, warum es gegründet wurde. Da hat man Bäche begradigt, Wiesen trocken gelegt, versucht Felder zu schaffen. Damit wir eben möglichst viel landwirtschaftliche Produkte haben konnte.

Sabine Hager

Hm

Julian Feiner

Ja, Wahnsinn. Da war das Wasserwirtschaftsamt ja quasi selbst das Landwirtschaftsamt und hat die Natur mit umgekrempelt.

Sabine Hager

Hm, und die Folgen waren dann?

Christian Weiß

Dass man versucht hat, mit allen Mitteln auch mehr aus den Böden rauszuholen.



Dass man dazu auch ein Dünger gebraucht hat. Dass man dazu auch dann später in der Chemieindustrie Pflanzenschutzmittel entwickelt hat, um eben diesen Ertrag zu steigern. Eben auch mit Maschinen, früher hat man mit Ochsenkarren gewirtschaftet. Dann sind die Traktoren gekommen. Immer größere Maschinen - immer mehr herausholen. Was dann auch zu einer Art Übernutzung der Felder geführt hat, bzw. dann die Auswirkungen auf Wasser, wenn man zu viel düngt – wird's ausgeschwemmt ins Grundwasser. Wenn man zu viel Pflanzenschutzmittel drauf kippt, dann werden die auch ins Wasser geschwemmt. Und diese ganzen Probleme haben sich dann eben ergeben und sind dann in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts eben deutlich geworden.



Julian Feiner

Das Thema Pflanzenschutzmittel ist brandaktuell.



Sabine Hager

Stimmt und Düngung, im schlimmsten Fall Überdüngung und das führt dann zur Nitratbelastung im Grundwasser, vor allem gefährlich für Babys. Das war ein großes Thema in den Medien und jetzt?



Christian Weiß

Also man muss sagen, es ist schon sehr viel passiert in der Landwirtschaft. Wir haben wenige Gebiete, die noch massiv mit Nitrat belastet sind, wo man da was tun muss. Das hat schon sehr bald angefangen, dass man in die Sanierung gegangen ist und des zeigt seine Wirkung. Der große Teil von unserem Grundwasser ist nicht mehr mit Nitrat belastet.

Julian Feiner

Ja, eine Herausforderung für Jahrzehnte.

Sabine Hager

Ja. Besonders stark ist die Nitratbelastung übrigens immer noch zum Beispiel in Mittelfranken, Unterfranken und im Gäuboden.

Julian Feiner

Krass, die Gegenden mit den besten Böden.

Sabine Hager

Ja

Julian Feiner

Und wie sieht's da bei uns aus?



Sabine Hager

Auch bei uns gibt es noch Nitratprobleme, auch bei der ein oder anderen Wasserversorgung. Aber, und das ist die gute Nachricht, nicht wie in anderen Gebieten flächendeckend. Und das ist auch kein Zufall, sondern das Ergebnis von viel Engagement für den Wasserschutz.

Christian Weiß

Und das zeigt auch ganz deutlich den Wandel in der Landwirtschaft. Das die Landwirte mitgehen, das auch die Behörden, die Landwirtschaftsämter mitgehen. Und sich da sehr viel tut. Es werden mittlerweile auch Wasserberater eingesetzt. Die sich sehr stark um das Thema kümmern, in der Beratung von den Landwirten sind. Und es gibt auch um ein bisschen innovative Geschichten auszuprobieren, die dem Wasserschutz und Pflanzenschutz helfen – Demonstrationsbetriebe.



Julian Feiner

Demonstrationsbetriebe?

Sabine Hager

Ja, Demonstrationsbetriebe. Interessanter Name. Ein landwirtschaftlicher Betrieb – man kann auch sagen Bauernhof - der testet, welche Maßnahmen besonders umwelt- und wasserfreundlich sind. Das Ziel ist mehr Wasser einsparen und schonen. Und dazu werden dort verschiedene Verfahren getestet. Das hab ich mir vor Ort mal angesehen. Und zwar auf dem Demonstrationsbetrieb der Familie Bergmann in Riglasreuth im Landkreis Hof.



Georg Bergmann

Also, ich bin der Georg Bergmann, bin 32 Jahre. Ich bin hier aufgewachsen und hab den Betrieb. Ich führe ihn mit meiner Familie. Wir sind hier in Riglersreuth, bei uns auf dem landwirtschaftlichen Betrieb. Im Moment befinden wir uns im Milchviehstall bei unseren Kühen.

Sabine Hager

Ausgewählt wurde der Hof vom Landwirtschaftsamt Münchberg/Bayreuth. Unter anderem, weil er eine Art Prototyp ist, also typisch für unsere heimische Landwirtschaft. Ein Familienbetrieb mit Ackerbau und Milchkühen und dem hier. Unserem Geräusch des Tages.

Schwengelpumpe - Geräusch

Julian Feiner

Ja, es ist ein Wassergeräusch. Aber: Was passiert hier mit dem Wasser?



Sabine Hager
Hier ein Tipp:

Georg Bergmann

Für die Kühe - wie für jedes Lebewesen - ist Wasser essentiell. Eine Kuh säuft, je nach Leistung, 100-150 Liter am Tag. Momentan ist es sehr warm, also auch mehr, so wie beim Menschen auch. Deshalb haben wir einen Brunnen gebohrt wie wir unseren Stall gebaut haben, um autark zu sein. Für die Kuhtränke nehmen wir komplett unser eigenes Wasser. Das ist eigentlich üblich. So macht es eigentlich der größte Teil der Landwirte bei uns.



Julian Feiner
Und das ist unser heutiges Geräusch des Tages:

Schwengelpumpe - Geräusch

Sabine Hager

Eine Wasserpumpe. In diesem Fall eine von Hand betriebene Schwengelpumpe.

Julian Feiner

Wobei bei Landwirt Georg Bergmann ist es ein größerer Brunnen mit elektrischer Pumpe.

Sabine Hager

Und dann hat mir Georg Bergmann das aktuelle Testprojekt gezeigt.

Julian Feiner

Auf dem Feld.

Sabine Hager

Ja, und kurze Zwischenfrage: was glaubst du ist in unserer Region DAS Anbauprodukt Nummer eins auf den Feldern?

Julian Feiner

Keine Ahnung.

Sabine Hager

Stichwort Bier: es ist die Gerste. Also Grundlage für Malz. Und diese Gerstenkörner wurden unterschiedlich behandelt - beschichtet. In der Fachsprache heißt es gebeizt. Die wurden dann gepflanzt und in den einzelnen Parzellen kann Georg Bergmann dann sehen, welche Gerste besonders gut wächst.



Georg Bergmann

Ja, jetzt befinden wir uns auf unserem Projektfeld, das ist ein Wintergerstenfeld von uns, nebenan ist ein Maisfeld. Da haben wir einen Versuch angelegt für die Landwirte. Mit verschiedenen Varianten der Beize, also um das Korn vor Krankheiten über den Winter schützen zu können.

Sabine Hager

So und ihr habt jetzt getestet?



Georg Bergmann

Wie sich das auf die Entwicklung, auf das Wachstum auswirkt und die Pflanzengesundheit, um später auch Pflanzenschutzmittel einsparen zu können.

Sabine Hager

Das ist eigentlich unglaublich, wenn man sich das anschaut, rechts und links, wie unterschiedlich das aussieht, dass das gleiche Korn mal war, nur anders behandelt, mit einer anderen Schicht.

Georg Bergmann

Genau, richtig. Das ist dann für die Zukunft auch für die Landwirte ganz interessant, was gibt es für neue Möglichkeiten. Man muss auch dazu sagen, diese Variante, wo dann eher aufgelaufen war, hat natürlich auch schon wieder im Herbst ein größeres Wurzelwachstum vorweisen können, das natürlich auch für Erosion ganz wichtig und gut ist.

Sabine Hager

Das heißt, da wird weniger weggeschwemmt.

Georg Bergmann

Genau, je größer das Wurzelwachstum schon der Pflanze ist, desto fester ist es mit dem Boden verbunden und kommt dann mal ein Regenereignis, kann es natürlich viel länger und mehr Boden halten, damit er nicht abgeschwemmt werden kann.



Julian Feiner

Stichwort Erosion. Das scheint ja sehr wichtig zu sein im Bereich Landwirtschaft und Wasser.

Christian Weiß

Erosion ist ein sehr großes Thema, weil diese Bodenpartikel in den Gewässern zu Schäden führen, die Gewässer verschlammten. Um das zu vermeiden ist also ganz wichtig, zum einen für uns als Wasserwirtschaft zum anderen aber auch für





den Landwirt, dass er seinen Boden eben auf dem Feld hält. Die Problematik wird auch mehr zunehmen, durch die Starkregenereignisse, die zunehmen werden. Es wird sehr viel Boden abgeschwemmt und da muss man was tun.

Sabine Hager

Ja, und um dieses Problem in den Griff zu bekommen, gibt es z.B. sogenannte Gewässerrandstreifen.



Julian Feiner

Ah ja? Dazu habe ich schon mal was gehört. Das hat doch mit dem erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ zu tun.

Sabine Hager

Genau! Und diese Randstreifen können noch mehr als nur vor Erosion schützen. Mehr verrät Lisa Schwemmlin, vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Münchberg.

Lisa Schwemmlin

Durch das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ist es jetzt gesetzlich verpflichtend, dass an Gewässern ein Gewässerrandstreifen sein muss, der 5 Meter mindestens breit ist, der nicht ackerbaulich genutzt werden darf. Also er darf als Grünland genutzt werden. Aber eben nicht ackerbaulich. Dadurch versucht man Einträge durch Erosion zum Beispiel zu reduzieren. Die Düngung ist auch ein wichtiger Faktor, weil natürlich auch Abstände der Düngung zum Gewässer vorgegeben sind, auch abhängig von der Hangneigung zum Beispiel.



Julian Feiner

Viele Landwirte tun sogar mehr für den Wasserschutz, als gesetzlich vorgeschrieben ist. Und was ist mit dem Wasserverbrauch? Lisa Schwemmlin hat sich die Zahlen mal genauer angesehen.

Lisa Schwemmlin

Der weltweite Verbrauch des Wassers im Agrarbereich, da sind wir bei ca. 70 Prozent, also im Gesamtwasserverbrauch gesehen. Wenn man das, aber dann runterbricht auf Deutschland, dann sind wir bei 25%. Und in der Region Oberfranken sieht es dann aber wieder ganz anders aus. Da ist z.B. die Bewässerung von landwirtschaftlichen Kulturflächen von absolut untergeordneter Bedeutung. Da ist in Oberfranken letztendlich im Bereich Kronach und Bamberg da ist ganz ganz wenig Bewässerung im Bereich Obst- und Gemüseanbau. Aber in unserer Region also Landkreise Wunsiedel und Hof findet keine Bewässerung statt. Also da wachsen die Pflanzen, die draußen angebaut werden, letztendlich nur durch das Wasser, was auf natürliche Art und Weise da ist und durch den Niederschlag kommt.



Sabine Hager

Wow, praktisch kein Trinkwasserverbrauch bei heimischen Landwirten hier in Oberfranken. Hätte ich nicht gedacht.

Julian Feiner

Sehr Interessant - Wasser und Landwirtschaft. Und wir haben ja auch vergleichsweise wenig Probleme, wenn es darum geht. Hoffentlich können es auch bald die anderen Regionen von sich behaupten, das haben wir ja auch gelernt. Andern Orts sieht es deutlich problematischer aus.



Sabine Hager

Stimmt, und deshalb ist es umso wichtiger, dass wir unsere Landwirte regional unterstützen. Das ist quasi gelebter Wasserschutz, also kauft regional.

Julian Feiner

Das war unser heutiges Thema: Wasser und Landwirtschaft.

Sabine Hager

Von und mit dem Wasserwirtschaftsamt Hof. Produziert von extra-radio. Und in der nächsten Folge werden wir zu Gewässerdetektiven.

Julian Feiner

Wie sauber sind unsere Gewässer? Was mache ich, wenn ich tote Fische an der Wasseroberfläche sehe und wie kann ich selbst testen, ob ein Bach oder Fluss gesund ist? Kurz: Gewässerkunde.

OUTRO „Wasser“ - Lläuft bei uns ... - Der Podcast rund ums Wasser im Hofer Land, Fichtelgebirge, Frankenwald und der Fränkischen Schweiz. Zum 100. Geburtstag des Wasserwirtschaftsamts Hof.